



Unsere Mission  
*Menschlichkeit*

Evangelisches Hilfswerk



**SCHWAN**

**THALER**

**65**

## Sachbericht 2018

Gefördert durch



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

## **Rahmenbedingungen**

Innerhalb des Verbundes Schwanthalerstraße betreut der Bereich Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe Männer des Evangelischen Hilfswerks München alleinstehende Personen und Paare ohne Kinder. Die Zielgruppe ist in mehreren in der Innenstadt liegenden Beherbergungsbetrieben untergebracht:

- Paul-Heyse-Appartmenthaus, Schwanthalerstraße 65, 81 Plätze
- Parkstraße 30, 28 Plätze
- Knöbelstraße 30, 10 Plätze

Die Einweisung in die Beherbergungsbetriebe, die als Bestandteil der akuten Wohnungslosenhilfe fungieren, erfolgt ausschließlich durch das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München.

Die Landeshauptstadt München setzt für die Beherbergungsbetriebe das Ziel, die Verweildauer der Unterbringung zu verkürzen und im Idealfall auf ein Minimum von sechs bis zwölf Monate zu reduzieren. Nach Klärung der Ursachen der Wohnungslosigkeit sowie der Erarbeitung einer Wohnperspektive soll die schnellstmögliche Vermittlung der Haushalte in geeigneten Wohnraum erfolgen. Die Betreuung des Verbundes Schwanthalerstraße wurde von der LH München Anfang November 2016 an das Evangelische Hilfswerk übertragen.

Das Beratungsangebot wird von den Bewohner\*innen inzwischen überwiegend sehr gut angenommen. Der Beratungsbus, mit dem die Mitarbeitenden auch in der nahe zum Büro gelegenen Parkstraße eine offene Sprechstunde anbieten, blieb auch in 2018 ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Angebotes, da die Mitarbeitenden die Klient\*innen direkt „vor der Haustüre“ beraten können und diese Form der Niedrigschwelligkeit notwendig ist, um den Zugang zur Klientel zu sichern.

## **Personenkreis**

In der Einrichtung Schwanthaler 65 werden volljährige wohnungslose Menschen beraten und unterstützt, die vom Amt für Wohnen und Migration in den Beherbergungsbetrieben untergebracht worden sind.

Innerhalb der Zielgruppe sind viele Nationalitäten vertreten: Von Personen mit der deutschen Staatsbürgerschaft über EU-Bürger\*innen sind auch Geflüchtete darunter, die nach ihrer Anerkennung nur im städtischen Wohnungslosenhilfesystem untergebracht werden konnten.

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass es insbesondere im Paul-Heyse-Appartmenthaus eine signifikante Anzahl an User\*innen illegaler Drogen gibt. Für diese spezielle Zielgruppe ist die städtische Drogenberatung einmal pro Woche vor Ort und bietet Beratung an.

## **Beratungsangebote**

Die Beratungsverläufe verdeutlichen, dass bei vielen der Bewohner\*innen multiple Problemlagen vorliegen. Das Fachpersonal versucht hier mit einem ganzheitlichen Ansatz eine Verbesserung der individuellen Lebenssituation und der sozialen Kompetenz herbeizuführen. Die sozialpädagogischen Fachkräfte bieten durch respektvollen und zugewandten Umgang mit den Klient\*innen die Möglichkeit, neue Verhaltensmuster zu erlernen. Die Mitarbeiter\*innen helfen nicht nur bei gesundheitlichen und finanziellen Problemen (Anbindung an Fachärzte, Schuldenregulierung, etc.), sondern auch im Bereich der sozialen Beziehungen mittels Integration in das soziale Gefüge (Begleitung zu Ämtern, Vermittlung von passenden Freizeitangeboten, etc.).

Neben Hilfen zur Erlangung einer Tätigkeit auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt stehen insbesondere die Wohnperspektive und das Finden einer geeigneten Folgeunterbringung bzw. eigenen Wohnraumes im Vordergrund. Mit der Umstellung der Sozialwohnungsvergabe auf das Onlineportal „SOWON“ hat sich bei vielen Bewohner\*innen ein hoher Unterstützungsbedarf aufgrund mangelnder PC-Kenntnisse, vorliegendem Analphabetismus, nicht vorhandenem Internetanschluss und von Sprachbarrieren in diesem Bereich ergeben, der mit abgedeckt wird.

## **Freizeitaktionen**

Im Berichtszeitraum wurden folgende Freizeitaktionen durchgeführt:

- Ausflug zum Tegernsee
- Besuch des Tierparks
- Adventsfeier

## **Personal**

Für die Einrichtung Schwanthaler 65 waren neben Leitung und Verwaltung drei sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle meinen Mitarbeiterinnen für ihre herausragende Arbeit danken!

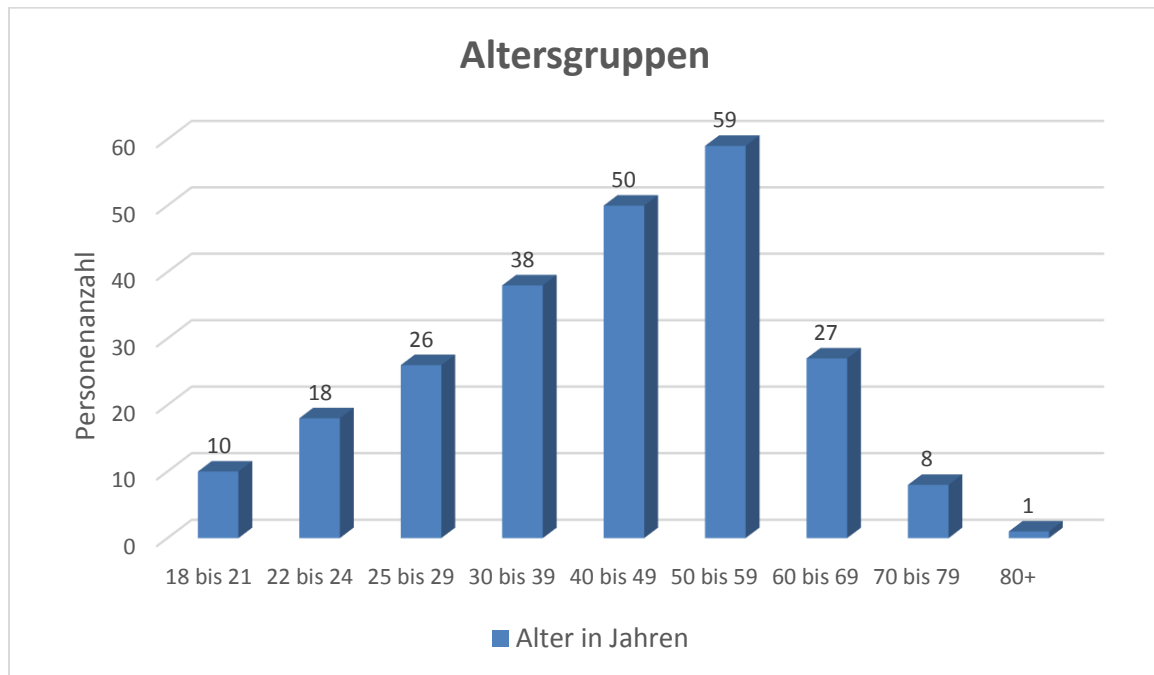
## **Kooperationen**

Des Weiteren danken wir den Eigentümern bzw. Hausverwaltungen der Beherbergungsbetriebe für die gute Zusammenarbeit. Der Dank gilt auch allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern!

## **Spenden**

Für das Berichtsjahr haben wir vom Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. 400 Euro an Spendengeldern erhalten, die direkt unseren Klient\*innen zu Gute gekommen sind. Dem SZ-Adventskalender gebührt an dieser Stelle unser großer Dank!

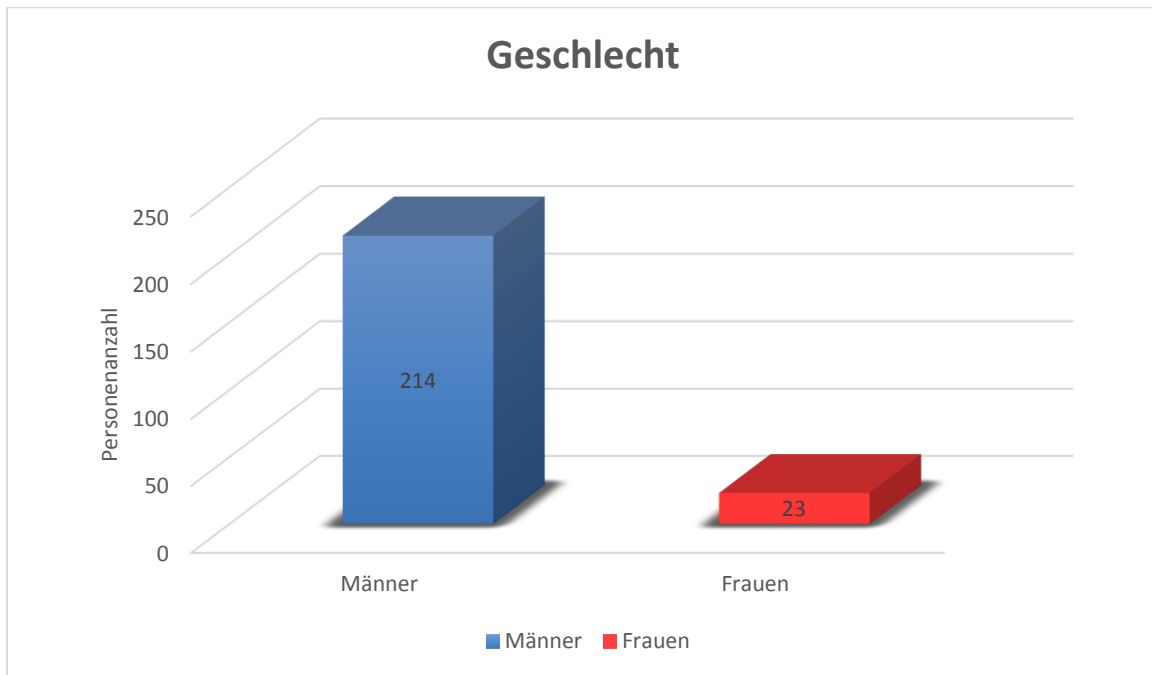
## Statistik



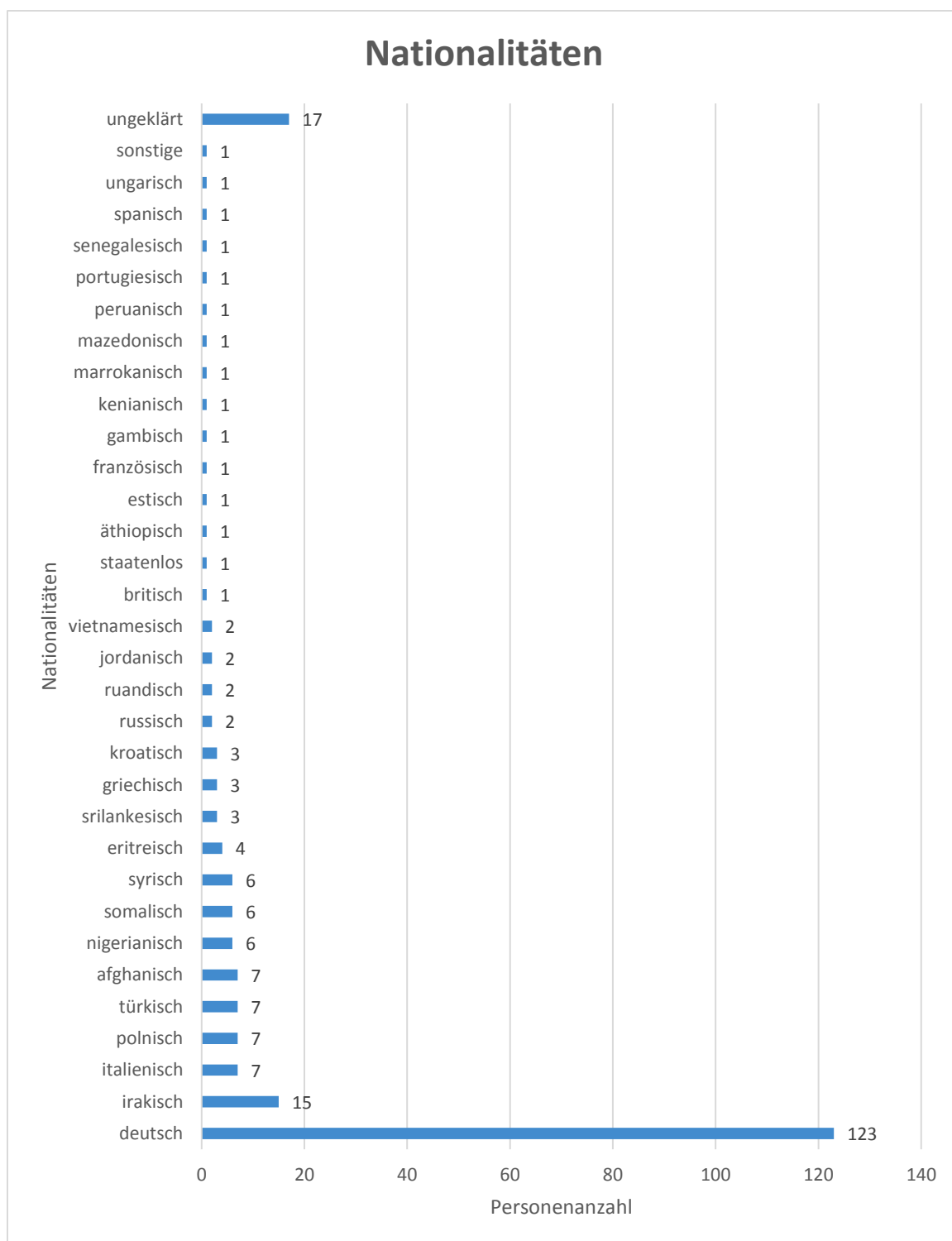
Im Jahr 2018 wurden durch das Evangelische Hilfswerk 237 Personen beraten, begleitet und unterstützt. Dies stellt eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr dar (151 Personen in 2017), was größtenteils auf die hohe Fluktuation in den Beherbergungsbetrieben zurückzuführen ist. Die größte Altersgruppe machten die betreuten Frauen und Männer zwischen 50 und 59 Jahren aus, es waren 59 Personen in dieser Gruppe. 50 Personen waren zwischen 40 und 49 Jahre alt, gefolgt von den 30-39 jährigen (38 Personen) und den 60-69 jährigen (27). Über 70 Jahre alt waren neun Personen. In der Altersgruppe 18-21 finden sich zehn Personen, zwischen 22-24 18 Personen und schließlich 26 Personen, die zwischen 25 und 29 Jahre alt waren.

### Haushaltsstruktur

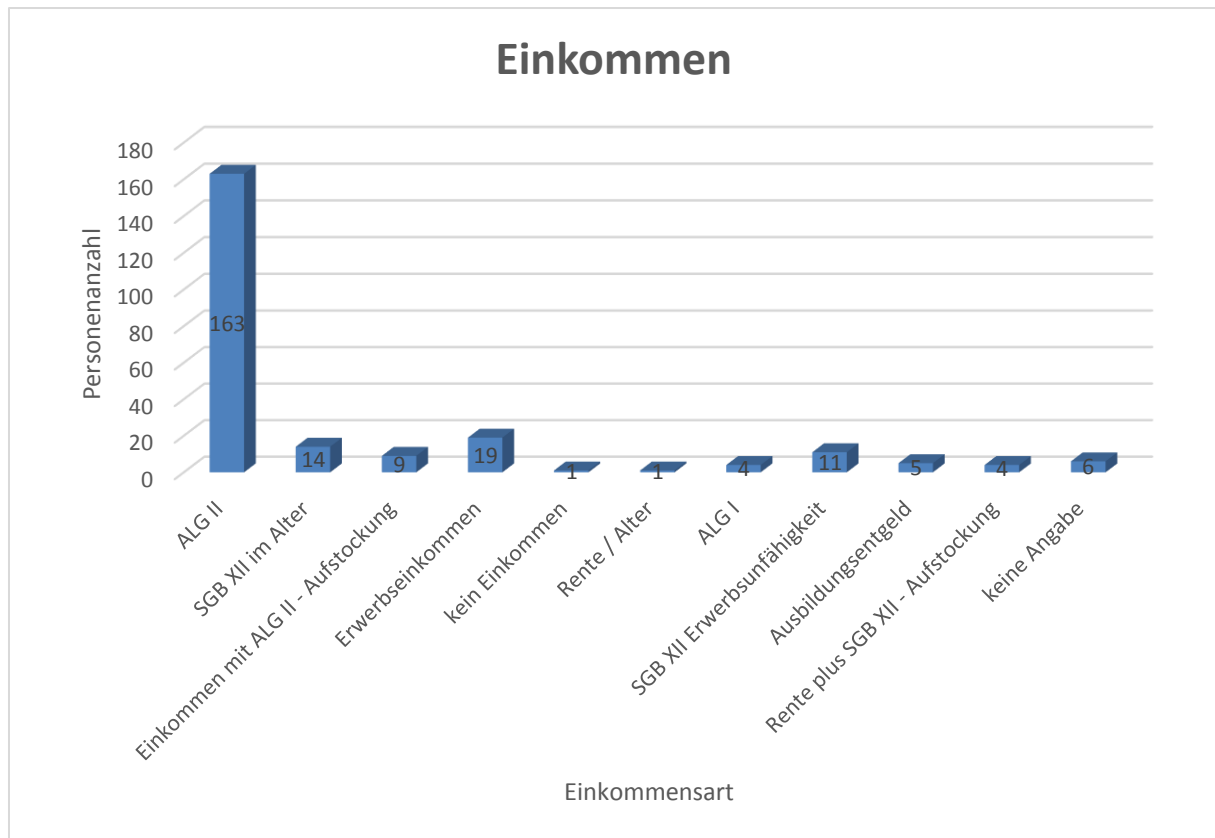
Im Verbund Schwanthalerstraße lebten in 2018 ausschließlich alleinstehende Personen



Der Anteil der von uns betreuten Frauen betrug im Berichtszeitraum knapp 10%.

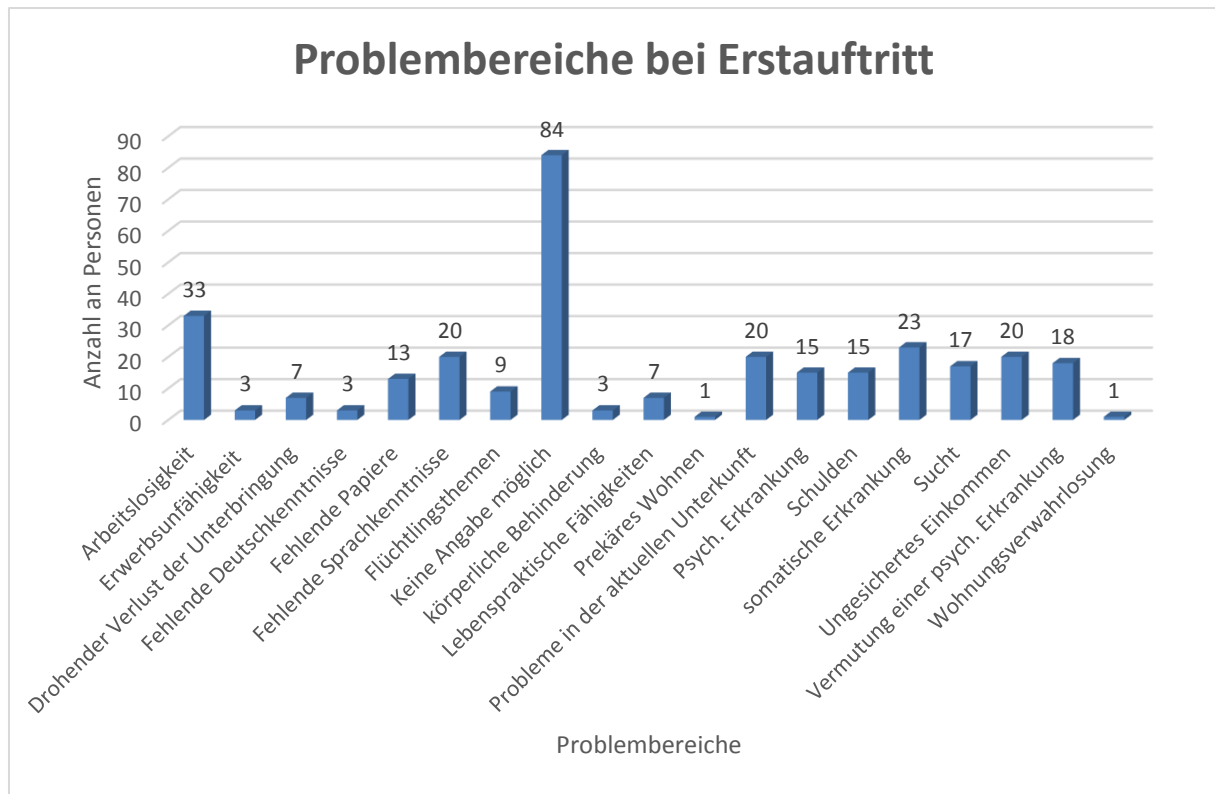


Knapp über die Hälfte der von uns betreuten Personen besaß die deutsche Staatsbürgerschaft (123). Die zweitgrößte Gruppe besaß die irakische Staatsbürgerschaft, an dritter Stelle rangierten Personen mit afghanischer, türkischer, polnischer und italienischer Staatsangehörigkeit. Es wurden Menschen mit 30 verschiedenen Nationalitäten beraten.

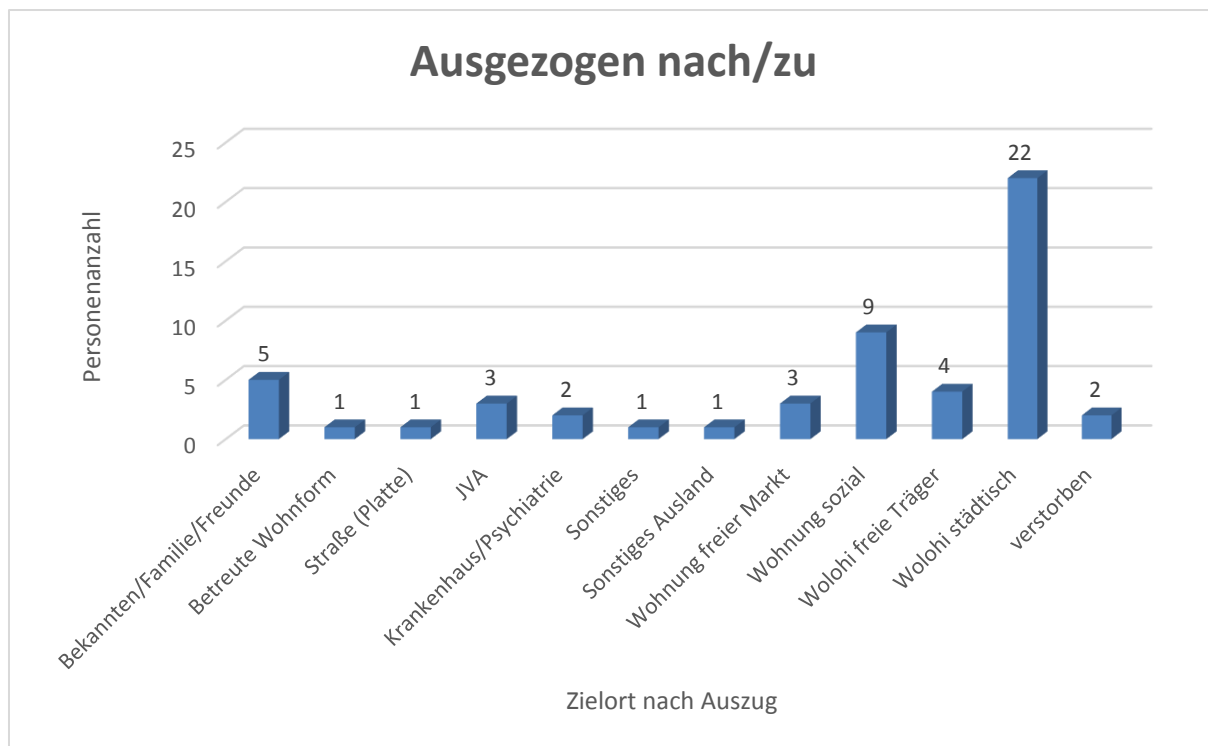


Der überwiegende Teil der von uns beratenen Menschen bezieht Leistungen nach dem SGB II (163 Menschen). 19 Personen hatten Erwerbseinkommen und 14 bezogen SGB XII – Leistungen (Grundsicherung im Alter). Elf weitere waren erwerbsunfähig und erhielten Grundsicherung. Es wurde eine Person ohne jegliches Einkommen in eine unserer Pensionen eingewiesen. Diese musste die Unterkunft aber gleich wieder verlassen. Die übrigen Einkommensarten können der Grafik entnommen werden.





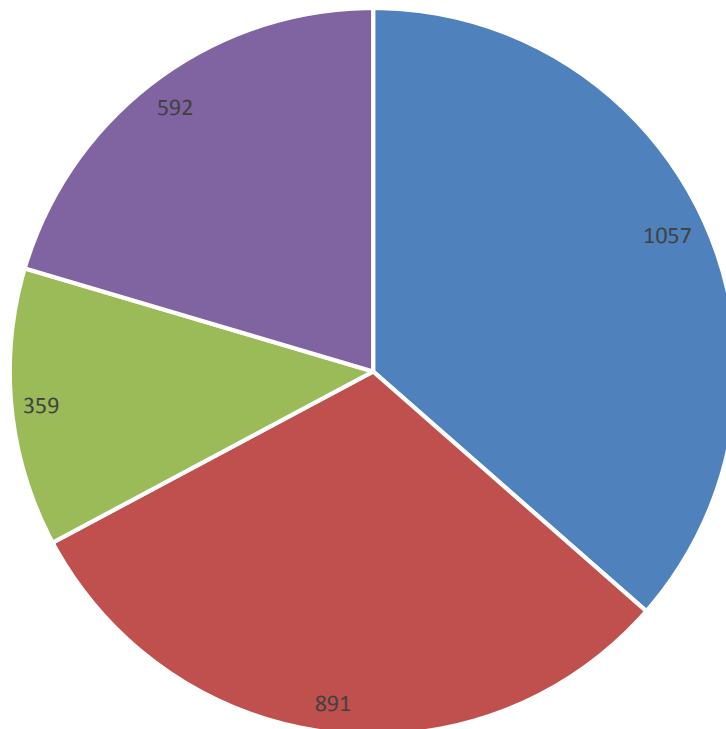
Die Problembereiche bei Erstauftritt wurden bei 222 Personen erfasst. Nicht extra aufgeführt wird hier der offensichtliche und auf alle Bewohner\*innen zutreffende Problembereich „Wohnungslosigkeit“. Die Abweichung von beispielsweise 163 Bezieher\*innen von Alg II und nur 33 Personen, die dem Problembereich Arbeitslosigkeit zugeschrieben wurden, rührt daher, da zum einen nur die Erstberatung, die eine kurze Momentaufnahme darstellt, in diese Statistik einfließt und zum anderen ein Problembereich nur erfasst wird, wenn er in diesem Gespräch auch als solcher benannt wird oder für die Fachkraft offensichtlich ist.



Im Berichtszeitraum konnten 54 Personen vermittelt werden bzw. verblieben im städtischen System (22 von 54). Nur neun Personen konnten über SOWON eine Sozialwohnung bekommen. Eine Ursache dafür könnte sein, dass zur Erlangung einer Sozialwohnung eine sehr hohe Punktezahl im Vergabeverfahren erforderlich ist, die viele der Bewohner\*innen nicht erreicht haben. An die freien Träger der Wohnungslosenhilfe konnten 4 Personen vermittelt werden.

Uns liegen zu der Mehrzahl der Auszüge keine Informationen vor, insbesondere gibt es kein gesichertes Zahlenmaterial über die betreiberseits ausgesprochenen Kündigungen.

## Tätigkeiten



- Anzahl der Tätigkeiten im direkten Kontakt mit den Klient\*innen
- Anzahl der Tätigkeiten im Kontakt mit Dritten Personen
- Anzahl der Beratungen in Sprechstunden
- Sonstige Tätigkeiten

Für die 237 von uns betreuten Personen wurden im Jahr 2018 insgesamt 2899 Tätigkeiten erbracht. 891 entfielen hierbei auf den Kontakt mit Dritten. Zu diesen Tätigkeiten zählen z.B. der Schriftverkehr, Telefonate für oder wegen Klient\*innen oder auch der persönliche Kontakt zu Dritten, beispielsweise im Rahmen einer Begleitung zum Jobcenter.

1416 Tätigkeiten erfolgten direkt im Kontakt mit unseren Klient\*innen. In der obigen Grafik sind davon 359 den Beratungen im Rahmen der Sprechstunden vor Ort in den Pensionen zuzurechnen (die zum Teil mit dem Beratungsbus durchgeführt wurden). Hier zeigt sich sehr deutlich, wie wichtig dieses niedrighschwellige Angebot für die betroffenen Personen ist.

Zu den restlichen 592 Tätigkeiten zählen Beratungen im Büro, Begleitungen, Telefonate mit den Bewohner\*innen, Zimmerbesuche u.a.m.

### **Erarbeitete Wohnperspektiven**

Im Berichtszeitraum wurden 63 Wohnperspektiven erarbeitet.

### **Übergangsbegleitungen**

Im Jahr 2018 wurden 7 Personen im Rahmen der Übergangsbegleitung weiter betreut.

München 20.03.2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Blaszczyk'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the end.

Markus Blaszczyk  
Einrichtungsleitung